



*Richte uns wieder auf, o Gott,
lass dein Angesicht leuchten, dann sind wir gerettet.
Du Hirte Israels, höre!
Der du auf den Kerubim thronst, erscheine!
Biete deine gewaltige Macht auf, und komm uns zu Hilfe!
Gott der Heerscharen, wende dich uns wieder zu!
Blick vom Himmel herab, und sieh auf uns!
Sorge für diesen Weinstock und für den Garten, den
deine Rechte gepflanzt hat.
Deine Hand schütze den Mann zu deiner Rechten,
den Menschensohn, den du für dich groß und stark
gemacht. Erhalt uns am Leben!
Dann wollen wir deinen Namen anrufen und nicht von dir
weichen.*

1. Adventsonntag

Lesung aus Jesaia 63, 16b-17. 19b; 64, 3-7

Warum lässt du uns, Herr, von deinen Wegen abirren und machst unser Herz hart, so dass wir dich nicht mehr fürchten? Kehre zurück um deiner Knechte willen, um der Stämme willen, die dein Eigentum sind.

Reiß doch den Himmel auf, und komm herab, so dass die Berge zittern vor dir.

Seit Menschengedenken hat man noch nie vernommen, kein Ohr hat gehört, kein Auge gesehen, dass es einen Gott gibt außer dir, der denen Gutes tut, die auf ihn hoffen.

Ach, kämst du doch denen entgegen, die tun, was recht ist, und nachdenken über deine Wege. Ja, du warst zornig; denn wir haben gegen dich gesündigt, von Urzeit an sind wir treulos geworden.

Wie unreine Menschen sind wir alle geworden, unsere ganze Gerechtigkeit ist wie ein schmutziges Kleid. Wie Laub sind wir alle verwelkt, unsere Schuld trägt uns fort wie der Wind.

Niemand ruft deinen Namen an, keiner rafft sich dazu auf, festzuhalten an dir. Denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und hast uns der Gewalt unserer Schuld überlassen.

Und doch bist du, Herr, unser Vater. Wir sind der Ton, und du bist unser Töpfer, wir alle sind das Werk deiner Hände.

Predigtgedanken von P. Michael Kreuzer SVD

Die heutige alttestamentliche Lesung eignet sich hervorragend als Einstieg in die kommende Adventszeit. Diese ist ja eine traditionelle Bußzeit, was schon durch die Farbe violett angezeigt sein soll. Die heutige Lesung ist denn auch ein Bußgebet, ein Bußgebet des Propheten Jesaja. Aber Jesaja stellt dabei unsere Vorstellungen von Buße gewissermaßen auf den Kopf. Er betet nicht, wie wir beten würden:

„Herr, wir sind von deinen Wegen abgeirrt, unser Herz ist hart ... mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa.“ – Er betet:

„Warum lässt du uns, Herr, von deinen Wegen abirren und machst unser Herz hart, sodass wir dich nicht mehr fürchten?“

Jesaja dreht den Spieß um und macht *unsere* Sünden *Gott zum Vorwurf*. Warum, in aller Herrgottsnamen, lässt du zu, dass wir Menschen dich aus den Augen verlieren und alle möglichen Irr- und Umwege gehen? Warum lässt du zu, dass wir so hartherzig gegeneinander werden und so kalt miteinander umgehen? Rührt dich das nicht, dass wir nichts mehr auf dich geben?

Und dann ergeht der Ruf zur Umkehr, aber nicht an uns, sondern an Gott! Kehre um, Gott! Kehre zu uns zurück, um unseretwillen! Reiß doch den Himmel auf, sodass wir dich erkennen können. *Verschließ* uns doch nicht den Himmel, *reiß ihn auf*. Zerreiße den Schleier, der dich unsichtbar macht! Komm herab, sodass die Berge zittern vor dir! Tritt doch nicht ewig so leise, dass nur die wenigsten von dir mitkriegen. Mach doch endlich einmal etwas für diese Welt, die im Argen liegt!

Statt unsere faden Sündenbekenntnisse abzulegen, fordert Jesaja Gott ordentlich heraus! Er will ihn zum Handeln provozieren.

Ich vermute, dass wir verlernt haben so zu beten – und zwar deswegen, weil wir Gott ohnehin nichts mehr zutrauen. Wir wissen ohnehin, dass bei so einem Gebet „nichts herauskommt“. Aber würden uns nicht *wir* gewaltig verändern, wenn wir lernen würden, wieder so zu beten? Wäre das nicht eine echte, ehrliche „Umkehr“, „Buße“?

Der Text eignet sich hervorragend für eine Bibelrunde – um ihn Satz für Satz durchzugehen, ihn zu paraphrasieren, ihn umzuschreiben und zu modernisieren ... Es gäbe so viel zu entdecken!

P. Michael Kreuzer SVD

Segensgebet für den Adventkranz

Guter Gott, du lässt uns Menschen in unserem Suchen nach Leben und Freude nicht allein. Darum schauen wir am Beginn dieses Advents auf zu dir, von dem wir alles erhoffen.

Wir bitten dich: Segne diesen Kranz und diese Kerzen. Sie sind ein Zeichen, dass du der Ewige bist, dem auch diese kommende Zeit gehört; ein Zeichen, dass du das Licht bist, das alle Finsternis erhellen kann. Hilf, dass wir dich mehr lieben und dich mit neuem Eifer suchen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen